



Elterninfobrief zum Thema: „Krankheiten im Kleinkindalter“

Liebe Eltern,

mit diesem Brief möchten wir Euch eine kurze, inhaltliche Zusammenfassung des Infoabends, mit Frau Dr. Harnacke geben.

Die Vermehrung/Weitergabe von Bakterien und Viren erfolgt über eine Tröpfchen- und Schmierinfektion. Diese Infektionen erfolgen, je nach Altersgruppe, auf unterschiedliche Art und Weise z. B. durch Niesen, Husten, unregelmäßiges Händewaschen oder Spielzeug, das in den Mund genommen wird. Daraus können verschiedene Infektionen erfolgen. Im Kleinkindalter, so erklärte Frau Dr. Harnacke, gelten bis zu 15 Infekte pro Jahr, als normal. Diese tragen zur Stärkung des Immunsystems bei. Meist erleben wir diese Infekte in der Herbst- und Winterzeit. Zu den beiden häufigsten Infekten gibt es im folgenden eine Erläuterung.

Thema: Infekte der oberen Luftwege

Die Infektionen (bakteriell oder viral) können z.T. fiebrig sein, müssen aber nicht. Temperaturen bis 39 Grad können, bis auf Ausnahmen, ohne fiebersenkende Maßnahmen, vom Körper alleine bewältigt werden. Der Körper versucht mithilfe des Fiebers, die Erreger selbstständig zu bekämpfen. In dieser Zeit ist es wichtig für das Kind, dass es in Ruhe und häuslicher Umgebung, gesund werden kann.

Sollte das Fieber jedoch über 39 Grad steigen und /oder länger als 3 Tage anhalten, ist es ratsam, den Kinderarzt aufzusuchen. Sollte dieser Medikamente (z.B. Antibiotika, fiebersenkende Mittel, Inhalationen usw.) verschreiben, sollte das Kind solange zu Hause bleiben, bis es ohne fiebersenkende Maßnahmen mind. 1 Tag fieberfrei (unter 37,5 Grad) ist und sich das allgemeine Befinden des Kindes sichtbar verbessert hat, dazu gehört auch eine ruhige Nacht. Die Dauer dieses Prozesses ist individuell verschieden.

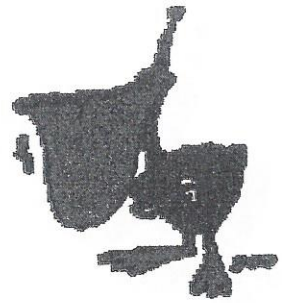
Nicht ausgeheilte Infektionen können ggf. zu Rückfällen führen, die in der Regel stärker sind. In diesem Zusammenhang wies Frau Dr. Harnacke darauf hin, dass vorbeugende Maßnahmen, zur Vermeidung eines Infektes, nicht wissenschaftlich nachgewiesen sind, außerdem „benötigt“ der kindliche Organismus die Infekte um das Abwehrsystem auszubilden und zu stärken.

Nächtlicher Husten und bakterieller Schnupfen (gelb-grün) sollte auf jeden Fall kinderärztlich abgeklärt werden.

Eltern-Kind Gruppe Pelikan e.V.

Erste Elterninitiative Mönchengladbachs

Berliner Straße 104-106 · 41236 Mönchengladbach
Tel. 02166 / 612592



Pelikan e.V. · Berliner Straße 104-106 · 41236 Mönchengladbach

Thema: Magen-Darm Infektion

Häufig tritt in Kindertagesstätten auch die Magen-Darm Infektion auf. Hierbei handelt es sich um eine Schmierinfektion. Neben den zuvor im oberen Teil schon erwähnten Kriterien zum wieder Besuch der Kita ist hierbei nochmals wichtig zu erwähnen, dass der Stuhl der Kinder ohne die Gabe von Medikamenten wieder fest und geformt sein sollte. Erst dann ist die Infektion ausgeheilt und die Kinder nicht mehr „infektiös“.

Thema: Zahnen

Zahnen, so Frau Dr. Harnacke löst kein Fieber und/oder Durchfall aus!

Jedoch kann es sein, dass der Körper in diesem Zeitraum abwehrgeschwächt ist, sodass es häufiger zu (fiebrhaften) Infekten oder Durchfallerkrankungen kommen kann.

Abschließend wies auch Frau Dr. Harnacke noch einmal darauf hin, dass beide Elternteile jeweils einen Anspruch auf 10 Tage „Kind krank“ im Kalenderjahr haben.

Zum Schluss noch ein Hinweis in eigener Sache:

Die Temperatur, die wir mit dem Ohrthermometer messen, ist nur eine Temperaturtendenz. D.h. es mit diesem Thermometer nicht möglich, eine genaue Temperatur zu messen, da nicht die Körperkerntemperatur gemessen werden kann.

Oft ist das allgemeine Befinden des Kindes aussagekräftiger (z. B. müde, anhänglich, weinerlich, jammern...), sodass es für das Kind, unseres Erachtens evtl. besser ist, in einer ruhigeren Umgebung zu sein.

Denn ein Kindergartenalltag ist für die Kinder mehr als nur spielen, es ist vergleichbar mit einem Arbeitstag!